

Arader Zeitung

20. JAN 1934



Preise (Vorauszahlung): Für jeden Sonntag, Freitag und Samstag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Pittu. Schriftleitung u. Verwaltung: Urad, Ecke Fischplatz. Filiale: Lemeschwar-Postfach, Str. Bratiana 1a. Fernsprecher Urad: 6-20. Lemeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): Für die Rumänische Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel 3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 9. Sonntag, den 21. Jänner 1934. 15. Jahrgang.

Beamten müssen arbeiten

Bukarest. Die Wälder berichten, daß Ministerpräsident Satarescu im jüngsten Ministerrat die Beamten anforderte, den öffentlichen Beamten des Landes mitzuteilen, daß er sie während der Wintermonate als mobilisiert betrachtet und deshalb von ihnen erwartet, daß sie ihre Amtsgeschäfte mit Eifer, Gehorsam und Gewissenhaftigkeit erfüllen, wie dies von den Soldaten gefordert wird.

71 Trauerkränze für Duca

haben die Präfekten von 71 Komitaten auf das Grab gelegt. Bukarest. Anlässlich der Präfektenkonferenz sind die Vertrauten von 71 Komitaten korporativ auf dem Friedhof gegangen und haben auf das Grab des so unerwartet von lausühlicher Mörderhand erschossenen Ministerpräsidenten N. G. Duca in Form von 71 Komitaten je einen Kranz gelegt. Die 71 Trauerkränze sollen die Trauer und das Beileid des ganzen Landes wie auch die allgemeine Verachtung und Verurteilung des Mordhelms ders zum Ausdruck bringen.

Schredschiffe in Wien

beim Empfang des italienischen Staatssekretärs. Wien. Gelegentlich des Empfanges des italienischen Staatssekretärs Suvich haben am Wiener Bahnhof Nationalsozialisten mit Petarden Schredschiffe abgegeben. Die Polizei räumte sofort den Platz vor dem Bahnhofe, woraus Suvich mit seinem Gefolge den Weg in die Stadt antreten konnte. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Bemeinderatswahlen

Anfang März. Bukarest. Die Regierung hat beschlossen, die Gemeinderatswahlen im Anfang März abhalten zu lassen. Der Unterrichtsminister im Innenministerium Duca wurde beauftragt, die Vorbereitungen zur Wahl zu treffen.

Die Eisengardisten

bezogen ihre Waffen aus Deutschland und Jela Cobrent wurden. Bukarest. Im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen die Mörder Duca's hatte es sich nun herausgestellt, daß die Eisengardisten bereits eine fertige Regierungsliste ausgearbeitet haben. Demnach hätte Jela Cobrent, der bekanntlich schon einen Mord auf dem Gewissen hat, Ministerpräsident werden sollen, und die anderen Ministerposten werden seinen Getreuen besetzt worden. Die Petarden und sonstige Sprengstoffe sowie alle anderen Waffen sollen die Eisengardisten aus Deutschland bezogen haben.

Das Ende der extremistischen Parteien

Der Justizminister hat die Staatsanwaltschaften im ganzen Lande angewiesen, daß sie jede extreme politische Bewegung in radikalster Weise zu unterdrücken und aufzulösen haben. — Staatsbeamten und Studenten sind unter separater Aufsicht zu halten und der Staatsanwalt muß gegen jede milde Bestrafung bei Prozessen der Mitglieder von extremen Parteien appellieren.

Maßnahmen auch gegen die „Hitleristen“ in den schwäbischen Gemeinden.

Bukarest. Wie „Stampa“ zu berichten weiß, hat der Justizminister Antonescu an sämtliche Staatsanwälte eine Rundverordnung gerichtet, in welcher ihre Aufmerksamkeit auf die Verordnungen Nr. 42.843 und 96.558 — 1933 lenkt und betont, daß im Interesse der Sicherheit des Staates, wie auch der Ruhe und Ordnung im Lande, sämtliche extremen Parteien aufzulösen und deren Mitglieder unter Anklage zu stellen sind. In der Verordnung heißt es, daß die extremen Parteien, ob sie nun von links oder rechts, respektive,

ob sie bolschewistisch oder radikalnationalistisch sind, nur die Seele des Rumänischen Volkes vergiften, welches im Prinzip diese revolutionären Strömungen ablehnt. Der Justizminister macht sämtliche Oberstaatsanwälte aufmerksam, daß von jeder Bewegung, wie auch jedem Prozeß welcher sich im Rahmen oberwegen dieser extremen Elemente abspielt, sofort Bericht zu erstatten ist, und auch sonst mindestens alle 10 Tage berichtet werden muß, inwiefern die extremen Bewegungen in

dem Gerichtsprängel zu- oder abgenommen haben. Falls notwendig, soll die Staatsanwaltschaft auch davon Meldung erstatten, wenn ein Untersuchungsrichter nicht auf Wunsch der Staatsanwaltschaft die Verhaftung von Mitgliedern der extremen Parteien anordnet. Scharf beobachtet sollen besonders die Staatsbeamten und Studenten werden und sobald festgestellt wird, daß ein Staatsbeamter Mitglied einer dieser extremen Parteien ist oder mit deren sonderbaren Weltanschauung sympathisiert, muß er sofort von seiner Stelle suspendiert und unter Anklage gestellt werden. In mehreren schwäbischen Gemeinden hat die Gendarmerie schon bei Mitgliedern der Selbsthilfe-Bewegung Hausdurchsuchungen und wie wir kürzlich berichteten, Verhaftungen vorgenommen.

Das neue Konvertierungs-gesetz

kommt in neuer Fassung Anfang Februar vor das Parlament.

Wie wir bereits berichteten, hat die Regierung eine Kommission ernannt, die sich mit der Umänderung des Konvertierungsgesetzes beschäftigt. Soviel bis jetzt bekannt ist, wird das neue Umschuldungsgesetz zwei Gruppen umfassen: 1. Landwirtschaftliche Schulden und 2. die Umschuldung aller anderen Schulden.

Die erste Gruppe wird sich wieder in zwei Teilen, usw. in die der Schuldner zehnte Hektar (20 Joch) und die über zehn Hektar teilen. Die zweite Gruppe werden ganz verschieden von einander behandelt. Das neue Konvertierungsgesetz wird schon Anfang Februar vor das Parlament gelangen. Bezüglich der städtischen Schulden sind noch keine Einzelheiten bekannt geworden.

Wie das „Kampfblatt“ in seiner vorletzten Nummer selbst schreibt, werden die Abonnenten des sich Nationalsozialistisches Organ nennenden „Stürmer“ von der Gendarmerie schikaniert u. belästigt. Die Gendarmen hat sich, da jedes Mitglied auch gleichzeitig das „Amtsblatt“ zugestellt bekommt, die in Frage stehenden Leute bei der Post herausgehoben und warten auf weitere Anordnungen der Staatsanwaltschaften.

Internationale Besetzung fürs Saargebiet

London. Das englische Blatt „Daily Telegraph“ meldet im Zusammenhang mit der Saar-Frage, daß die Abstimmung nur mit deutschem Sieg enden kann. Die große Mehrheit der Bevölkerung des Saargebietes ist deutsch, die für den Anschluß an Deutschland stimmen wird. Das Blatt

glaubt von einer Besetzung des Saargebietes durch internationale Truppen wäre einstweilen verfrüht zu sprechen. Falls der Völkerbund unter französischem Einfluß sich zu diesem Schritte entschließen sollte, so würde das nur Krieg bedeuten.

Neuer Balkanbund und Eisenbahn.

London. In gutinformierten politischen Kreisen verlautet, daß der Balkanpakt, der schon demnächst zwischen Rumänien, Jugoslawien, Griechenland und der Türkei zustande kommt und dem sich auch Bulgarien und Albanien anschließen sollen, folgende zwei Hauptpunkte enthält: 1. Alle bestehenden Verträge, Nichtangriffspakte und Konventionen, die zwischen zwei oder mehreren Balkanstaaten bisher existierten, werden für alle Staaten, die den Pakt unterfertigen, erweitert, wodurch der Status quo ante gewährleistet wird.

2. Der Pakt lautet auf 5 Jahre. Belgrader Meldungen zufolge wird in Jugoslawien bereits mit dem Bau der Transbalkan-Eisenbahn begonnen. Der Ausgangspunkt wird Praha sein, wo auch die neue Donau-Brücke zwischen Jugoslawien mit Rumänien errichtet wird. Die Eisenbahn wird Jugoslawien mit Rumänien und später auch mit Ungarn verbinden. Als bestmöglicher Ausgangspunkt ist Obessa bestimmt. Laut einer Bukarester Meldung soll der Balkan-Block in Bukarest unterzeichnet werden, die Gemeinderatswahlen Abstimmung nur mit deutschem Sieg

Im Büro
sind Sie beständig der Gefahr einer Ansteckung ausgesetzt. Wollen Sie sich vor einer Grippe schützen, nehmen Sie
Panflavin-PASTILLEN

Spezialpolizei gegen Bettler-Kinder.
Der Lemeschwarer Bürgermeister plant die Aufstellung einer aus intellektuellen Arbeitslosen bestehende Spezialpolizei die die Aufgabe hätte, dem Bettelunwesen in der Stadt ein Ende zu machen.
Diese Polizei müßte die Eltern der herumbettelnden Kinder ausfindig machen, und, falls diese wirklich unterstützungsbedürftig sind, ihnen eine städtische Hilfe zukommen lassen, wo es sich aber um Gaunereien handelt und das erbettelte Geld verschossen wird, die Anzeige zu erstatten.



Erzkaifer Wilhelm feiert am 27. Jänner seinen 75-jährigen Geburtstag in Doorn.

Königin-Mutter Maria hat die von Baron Gutmann in Wöskau gekaufte, wunderschöne Villa ihrer Tochter, der Prinzessin Alana und ihrem Schwiegerohn dem Erzherzog Anton geschenkt.

Als erste Maßnahme bei der Reorganisation des Polizeiwesens, wird auf dem Bahnhof in Sinaia ein stärkerer Polizeiposten errichtet.

Das Zeitungsverbot der „Lumea Noua“, des Organs der Sozialdemokraten, ist wieder aufgehoben worden.

Die Königin-Mutter Maria ist von Wien kommend, nach Belgrad gereist, wo sie das jugoslawische Königspaar besuchen wird.

Dem indischen Erdbeben sind 700 Menschen zum Opfer gefallen.

Der Durchschnittswert für präpariertes Schwefelkies (Wacon), des nach Art. 35 des Zolltarifs taxiert wird, wird auf 24 Lei für das Exportkilogramm festgesetzt.

Am französischen städtischen Mundfunk wurden Vorlesungen und Aufführungen regelmäßiger Natur verboten.

In Klausenburg wurde der Student Aurel Blacanu verhaftet, der einer geheimen kommunistischen Organisation angehörte.

Die Spektationsfirma „Intercontinental“ in Arad wurde zur Zahlung von 171.000 Lei, an ihren entlassenen Direktor Desider Calag beurteilt.

Die Bukarester Madlobgesellschaft hat für dieses Jahr wesentliche Erleichterungen zur Beschaffung der Madlobewilligungen in Rücksicht gestellt. Mundfunkhörer, die mit ihren Gebühren für das vergangene Jahr im Rückstand sind, verlieren ihre Bewilligung.

Der Bukarester Oberbürgermeister Dobrescu, welcher nicht freiwillig seinen Posten verlassen wollte, wurde seiner Stelle enthoben.

Am der Bahnstation Moberau in Deutschland-Sachsen geschah gestern ein Eisenbahnunfall bei welcher 11 Personen schwer verletzt wurden. Drei Personen sind im Laufe der Nacht ihren Verwundungen erlegen.

Die Milleber Kompositionskommision hat beschlossen die Reanierung des Nar-Grabens und die Errichtung einer Brücke über denselben, wie auch die Verlegung des Warlascher Grabens aus der Gemeinde.

Die Republik Cuba hat in den letzten 3 Tagen schon den dritten Präsidenten. Montag war San Martin, Dienstag Gebte und Mittwoch schon Meutichas Präsident der Republik. Die Revolution dauert noch an.

Warum benötigen Sie gegen Ihr schweres

Rheumaleiden, Gicht, Gelenkentzündung

einzig und allein die

St. Joachimssthaler „Radiumchema“ Kompressen ? Weil

diese außer Ihrer vorseitigen Heilwirkung gegenüber allen anderen Heilmitteln nachstehende Vorteile besitzen :

1. Schmerzen werden sofort gestillt.
2. Harnsäure, Formsäurekristalle, eitrige und verkalte Ablagerungen werden chemisch gelöst.
3. Die Bildung eitriger, kalkhaltiger, sowie harnsauriger Ablagerungen werden hintangehalten.
4. Der Stoffwechsel wird belebt.
5. Die Herzstätigkeit wird geregelt.
6. Hoher Blutdruck wird aufgehoben.
7. Die Verkalung der Nierenschwämme verhindert.
8. Die Nierenreinigung und Filtration wird verbessert.
9. Das frühzeitige Altern wird hintangehalten usw. usw.

Hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen ! Sie sind billig und wirkungslos ! Prospekte und Auskünfte erhalten Sie bei :

Timisoara : Bezirksleiter Lederer und Kemeny, Bul. Reg. Carol 18. I. 5.

Apothek Jahnner, Inuere Stadt
Deogerie „Juno“ Josefstadt
Deogerie Schunf, Str. Dacilor 24.

Reschitza : Stefan Mackorjky, „Mercantile“
Stelardorf : Apotheke Könyey
Oravitzaa : Julius Nefer bei der kath. Kirche

Rekasch : Apotheke Schneider.
Anina : Josef Khoujky 210.

Rumänische Direktion der St. Joachimssthaler „Radiumchema“ Arad, Str. Alexandri Nr. 1. II.

Noch kein Marosch-Eis richtig analysiert.

Nebes Jahr wird das Marosch-Eis chemisch untersucht, ob es nicht schädlich für den menschlichen Organismus ist. Dr. Alexander Mica, der Leiter des Chemischen Institutes hatte auf Grund seiner Untersuchung festgestellt, daß das Marosch-Eis für den menschlichen Körper schädliche Bestandteile enthält. Demgegenüber erklärte der städtische Oberphysikus, Dr. Cucu, daß das Eis nicht in dem Maße schädlich wäre, daß man es nicht hermenben könnte. So ist die Frage, ob man Marosch-Eis brechen kann, oder nicht, noch immer nicht entschieden.

Todesfälle.

In Wlled verstarb Jakob Rosant im 86. und Julianna Würz geb. Süßwel im 75. Lebensjahre.

Selbstmord in Albrechtsthal.

Wie aus Albrechtsthal gemeldet wird, erhängte sich die dortige 74-jährige Einwohnerin Katharina Bauer.

Pensionsauszahlung in Temeschwar

In ähnlicher Reihenfolge wie die Pensionsauszahlung in Arad erfolgt, worüber wir schon in unserer letzten Folge geschrieben haben, erfolgt sie auch in Temeschwar. Am 18. ds. hat man die Buchstaben A—E, am 19. F—J, am 20. K—Q, am 22. R—D, am 23. P—S und am 25. T—Z ausbezahlt.

Maskenball in Blumenthal.

Der Blumenthaler Männergesangsverein hat am 11. d. M. einen gutgelungenen Maskenball veranstaltet, der als Ereignis bezeichnet werden kann. Es waren 10 Paare maskiert, von denen eine als Tiroler Musiker maskierte Gruppe den ersten Preis erhielt. Den zweiten Preis erhielt ein als romänisches Brautpaar maskiertes Paar und den dritten Preis ein Zuckerautomat.

Hier sei erwähnt, daß der Blumenthaler Frauenverein am 20. ds. einen Trachtenball veranstalten wird, für den sich jetzt schon großes Interesse zeigt.

Massenhafte Lehrerernennungen im Arader Komitat.

Das Kultusministerium hatte an alle Schulinspektorate eine Zuschrift geschickt, aus der hervorgeht, daß mit wesentlichen Änderungen im Zaufplane zu rechnen ist. Vor allem sollen jedoch die Stellen für Lehrer untergebracht werden. Den unbedingten Umständen daß in einer Gemeinde oft 60 bis 70 Kinder auf eine Lehrkraft entfallen, soll ein Ende bereitet werden.

Am Arader Komitat wurden bereits 30 neue Lehrer delegiert, die ihre Stellen auch schon dieser Tage angetreten haben.

Wie man sieht geben sich die Liberalen alle Mühe, um jene Versprechungen zu verwirklichen, die sie seinerzeit in der Opposition gemacht haben. Sie bezahlen die Beamten, Pensionisten und versuchen nun auch die 5000 stellenlose Lehrer unterzubringen.

Die Erleichwetterer für die Armen.

Die Erleichwetterer Schulkinder und der katholische Frauenverein haben unter Leitung des Pfarrers und der Präsidentin des Vereines Katharina Frecot eine Sammlung veranstaltet. Von dem Gesammelten wurden an das röm.-kath. Pfarramt Temeschwar-Eilfabethstadt für die Armen abgeben: An Bargeld 4440 Lei, Zwiebel 920 Kg., Weizen 590 Kg., Kartoffel 880 Kg., Seife 60 Kg., Bohnen 420 Kg., Einlage alte Kleider und Schuhe. Das Uebrig: 500 Kg. Kartoffel, 320 Kg. Zwiebel, 25 Kg. Fleisch und 50 Kg. Mehl wurde für die Ortsarmen der Gemeindeverwaltung übergeben. Gott vergelt's den Sammlern und den Spendern.

Schreckliches Erdbeben mit 50.000 Tote.

London. Laut Meldungen aus Indien fand dort das schrecklichste Erdbeben seit Jahrhunderten statt, welches in der Himalaja Gegend im Umkreis von 70 Kilometer alles vernichtete. Hundert Dörfer sind spurlos verschwunden und bilden nur mehr einen Schutthaufen. 50.000 Menschen sind der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Der Milleber Gewerbebund veranstaltete am Donnerstag, den 18. in den Lokaltäten des Nothum'schen Gasthause einen gutgelungenen Ball. Die Musik besorgte die Reichel'sche Kapelle.

Jugendvereinsball in Segenthan.

Am 17. d. M. veranstaltete der Segenthaner Jugendverein im Dorell'schen Gasthause unter Leitung seines Obmannes Lehrer Franz Kühn einen in jeder Beziehung gelungenen Ball. Bei dieser Gelegenheit wurden autenstudierte Volkstänze aufgeführt, die stürmischen Beifall ernteten. Der Jugendchor trug humoristische Vorträge, der Kirchenchor aber schöne Lieder vor. Die Hubert'sche Kapelle spielte zum Tanz bis zum Morgen grauen.

BILLIGSTE ROM-REISE

Anlaßlich des hl. Jahres

Ostern in Rom

Besuch von: Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Besichtigung unter besonderer Führung. Anmeldungen und Auskünfte:

Norddeutscher Lloyd Bremen. S. Müller S. A. R.

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 5. Telef. 8-51.

Eröffnungsanzeige der Zweigniederlassung der

BERLITZ-SCHULE, ARAD

Bohus-Palais, Str. Romanului Nr. 3., I. Stock.

Sprachen: Rumänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch u. s. w.

Stenographie: In rumänischer, deutscher, ungarischer und englischer Sprache.

Daktilographie: Nach eigener systematischer Bechninger-Methode, Maschinen aller Weltmarken stehen zur Verfügung.

Sprachkurse: Für jedes Studium: Anfänger, Vordgeschrittene, Weitvorgesrittene, Literatus und Handels-Korrespondenz.

Lehrstab: Eigener und speziell geschulter; jeder Lehrer unterrichtet seine Muttersprache.

N. B. Die „Berlitz-Schule“ sind keine Erziehungsanstalten, wie man fälschlich aus dem Namen schließen könnte, sondern Anstalten, in denen Erwachsene einzeln oder in Gruppen zu 8 oder 10 Teilnehmern Unterricht mit besonderer Hinsicht auf die Unterhaltungssprache, Briefwechsel u. s. w. erhalten.

Auskunft und Einschreibungen täglich. — Neuer Kurs beginnt am 23. Jänner.

Die Schule ist von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet.

Probekunde gratis.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den „Nationalsozialismus“ in Ungarn, der einen „Führer“ mit nur 40.000 Töche die Eigenschaften hat. Wie sich dieser Führer, Graf Festetics, das „Soziale“ in seinem Programm vorstellt, das dürfte noch ein Geheimnis des „Führers“ sein. Ich meinerseits kann es mir nur schwer vorstellen, daß ein Fabrikdirektor Arbeiterführer wird, oder daß ein Grundherr mit 40.000 Töch Feld seinen „Kameraden“, sagen wir den Landwirtschaftsarbeitern, über die Gleichschaltung des arbeitenden Menschen einen Vortrag hält. Man kann nicht gut Axtbock und Hammer in einem Stuhl sein. Mir scheint es vielmehr, daß dieser Magnat in seinem Nichtstun auf diese Weise mal eine politische Rolle führen will, die er sonstigen, auf Grund seiner Kenntnisse nie erreichen könnte. Wenn dieser Mann von seinen 40.000 Töch Feld, sagen wir, mal 30.000 Töch unter seine um einen Stundenlohn schuftende Arbeitern verteilen und dadurch 10.000 Familien eine Existenz geben würde, dann alle Achtung vor so einem Nationalsozialisten und es bleiben ihm immer noch 10.000 Töch, was für einen Mann zuviel ist. Aber auf der einen Seite den Arbeiter ausziehen und auf der anderen Seite ein nationaler „Sozialist“ zu sein, das ist, unter uns gesagt, — ein Schwindel. Genau so ein Schwindel, als wenn sich der Neuaraber „Nazi-Führer“ und Eier-Geld als Moralritter aufspielen will und den stillen in jeder Hinsicht einwandfrei erzogenen und noch nicht verdorbenen Mitglieder des Neuaraber Mädchenklubs einen eisenlangen Brief über Moral und Sittlichkeit schreibt. — Zuviel von der eigenen Eitelkeit und an den dunklen Schatten der Vergangenheit denken. . . .

— über die neueste Erfindung des amerikanischen Professors Herbert Swens, der behauptet, ein Serum erfunden zu haben, mittels welchem der Backstropf des Menschen zum Platzen gebracht werden kann. Es wird keine kleine Menschen mehr geben, sagt Professor Swens, nur große und noch größere. Wer sich zu klein erscheint, wird sich nur eine Injektion geben lassen, dann kann er schon im Spiegel beobachten, wie er stündlich wächst und auf einmal ein großer Mann wird. Das Sprichwort „Was klein ist, ist herzlich“ wird nun viel von seiner Bedeutung einbüßen müssen. Wenn in Zukunft beispielsweise der Bräutigam kleiner ist als die Braut, wird er es nicht mehr nötig haben, die Absätze höher schlagen zu lassen, sondern er läßt sich einfach eine Spritze voll Swens-Serum geben, damit der Backstropf noch einmal platzt, und schon hat die Braut Mühe auf ihren Bräutigam hinauszuschauen. Wie es in punkto Politik auszusagen wird, wenn es nur mehr große Männer geben wird, ist schwer vorauszusagen. Der kleine Dollfus in Oesterreich z. B. wäre mit einem Schlag ein großer Mann, was man bei dem heutigen Stand der Dinge mit bestem Willen nicht sagen kann.

— wie weit manchmal Weibergeschichten reichen. Kürzlich wurde der König von Afghanistan ermordet und wie erst jetzt bekannt wird, hat der afghanische Königsminister Abdul Chalique kurz vor seiner Hinrichtung gestanden, daß im Hintergrunde der Tat eine romantische Liebesgeschichte stand. Eine junge Afghantin von außergewöhnlicher Schönheit, die er fett langem liebte, habe ihn zu dem Mord angestiftet. Das junge Mädchen, das inzwischen spurlos verschwunden ist, wollte an dem König Nadr Khan Blutrache üben, weil er vor kurzem ihren Schwager hinrichten ließ. Da sie selbst nicht den Mut hatte, die Tat auszuführen, beschwor sie ihren Liebhaber, bei ihr restlos ergeben war, den Mord auszuführen.

UHREN — JUWELEN
kauft man am besten bei
CSÁKY
Uhrmacher und Juwelier Arab, gegenüber der lutheranischen Kirche. — Vorsteher: Holde und Silbermannsch.

Behördlich bewilligter
AUSVERKAUF
im Goldhaus
Als besondere Gelegenheit: Restverkauf!
Temeswar, Arad,
Domplatz 7. **Bul. Reg. Ferdinand 11.**

Konferenz der Komitatspräsidenten.

Die Autorität und die Moral muß wieder zur Geltung kommen, sagt der Ministerpräsident.

Bukarest. Alle Komitatspräsidenten des Landes, 71 an der Zahl, hielten in Bukarest eine Besprechung ab, an der fast alle Minister teilnahmen.

Die Autorität und das Vertrauen gegenüber der Staatsleitung, sagte Ministerpräsident Catorescu, ist verschwunden und muß wieder zu seinem Recht kommen. Es ist das Vergehen der früheren Regierung, daß die Zustände sich derart verschlimmert haben. Es ist Aufgabe der Präfekten wieder gutzumachen was in fünf Jahren verdorben worden ist, erklärte der Ministerpräsident weiter.

Im weiteren sprachen noch Finanzminister Clabescu, der die vollständige Regelung der Pensionsauszahlungen in Aussicht stellte, sowie Verkehrsminister Franzosic der über sein Straßenbau-Programm sprach.

Demnach soll der Straßenbau schon demnächst mit voller Wucht einsetzen. Im allgemeinen herrschte die Ansicht bei der Präfektenversammlung hervor, daß in den angeschlossenen Gebieten das romanische Element mehr zur Geltung kommen muß. Anstelle der Wahlortlesen sollen wieder Fachleute die Verwaltung übernehmen.

Landwirtschaftsminister Cipariu fixierte das Programm seines Resorts, wobei die Abänderung des Konvertierungsgesetzes eines der wichtigsten einzubringenden Gesetzvorlagen bilden werde.

Die Besprechung der Landespräfekten, die schon gestern begonnen hatte, dürfte wahrscheinlich auch heute noch fortgesetzt werden.

bewährt sich glänzend bei:

Togal | Rheuma | Ischias | Neuralg. u. Kopfschmerzen | Gicht | Grippe | Erkältungs-Krankheiten

Togal löst die Harnsäure, wirkt prompt und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Es ersetzt bei Togal nicht! Ein Versuch wird auch Sie überzeugen! In allen Apotheken u. Drogerien. Lat. 52.

Der 8. Schwäbische Trachtenball in Arad

am 3. Feber, im Hotel „Weißes Kreuz“.

Als man vor 8 Jahren den ersten Schwäbischen Trachtenball in Arad veranstaltete, da schwebte nicht allein Volkstumsbetonung und heisse Dankbarkeit den Aynen gegenüber vor Augen, sondern der alljährliche Schwabenball des Araber Landes sollte neben der Erinnerung an die Vergangenheit gleichzeitig eine Gewähr für die Araber deutsche Zukunft bieten. Alle, die zu diesem großen Kirchweihfest gekommen sind erfüllten auch eine Pflicht, denn die Erragnisse der Schwabenballe sollten einen Fond bilden für den Ankauf eines „Deutschen Hauses“.

Der traditionelle Kosmarinstrauch wurde so Sinnbild der Erinnerung an die Vergangenheit, und der Hoffnung für die Zukunft. Die Opferwilligkeit war nicht erfolglos. Im Laufe des vorigen Jahres wurde das Araber „Deutsche Haus“, eine Hochburg des Araber Deutschthums, angekauft. Dieses Haus bietet uns ungeahnte Arbeitsmöglichkeiten. Es ist aber noch mit Schulden beladen. Daher ist das Opfern noch eine nationale Pflicht.

Am 3. Februar komme ein Feber und eine Febe zum Araber Schwäbischen Trachtenball, womöglich in der Volkstracht oder noch besser, Kirchweihtracht.

Das farbenprächtige Bild soll unseren staunenden Mitbürgern die Möglichkeit geben, unser Festhalten an der Volkstracht, an Schwäbischer Gemütlichkeit und an nationaler Opferbereitschaft wieder zu bewundern. Wir wissen, das wirtschaftliche Elend macht es vielen schwer, die Auslagen zu bestreiten, aber ein Feber soll wissen, daß hier nicht allein um eine Unterhaltung gewonnen wird. Nein, um eine deutsche Tat. Die Preise sind der wirtschaftlichen Lage entsprechend sehr ermäßigt. In Kirchweihtracht genügen schon 10 Lei und in Volkstracht 30 Lei, auf diesem Jubel- und Opfertag zu erscheinen.

Für die Musik sorgt eine gute Schwäbische Bläserkapelle. Gelbherren sind Lorenz Leichert aus Neu-Arad, und Hans Scheible aus Orghorf.

Für die Trachtenkonzert sind eine ganze Reihe wertvoller Gegenstände gestiftet worden. Den ersten Preis stiftete diesmal der Banater Wandverein, und zwar eine Speise-Service für 6 Personen bestehend aus Porzellan Speise-Service, Glaservice für Wasser, Wein und Schnaps. Weitere wertvolle Preise stifteten, wie alljährlich unsere deutschen Kaufleute, die Porzellan- und Glasniederlage H. Schüller, Textilkaufmann J. Eisele, Parfümerie Lorenz, Adermann und Hübner, Brüder Apponyi Esstwarenhandlung Beth, usw.

Der zur Verleihung kommende Schwäbische Hut und Schal wurden zum achten Male von den Firmen M. Angele, bezw. Wittentbauer gestiftet.

Die Trachtenpaare werden von der vorjährigen Vortänzerin, Mady Klug, bereh Dr. Leichert aus Neuarad, in den Saal geführt.

Der Ballauskunft scheut keine Arbeit, um diesen achten Araber Schwabenball den vorergehenden würdig anzuschließen und erlebte alle Vorarbeiten mit Umflacht.

Auf also zum achten Schwäbischen Trachtenball in Arad! Schart euch um den Kosmarinstrauch zum Zeichen eurer lebendigen Verbundenheit mit unserer Vergangenheit, für die deutsche Zukunft und eurer fröhlichen Gegenwart!

Am 3. Feber darf keiner fehlen!

Todesfälle in Neuarab.

In Neuarab sind Frau Barbara Ander geb. Böh, 73 Jahre alt, und Frau Magdalena Albeder geb. Künstler, 67 Jahre alt, gestorben.

URANIA-KINO.
Zentralheizung, Telefon 430
Samstag, Sonntag und Montag zu ermäßigten Preisen: „Mat und Patachon“ als verlebte Soldaten. Sonntag vormittag um 11 Uhr doppeltes Programm: „M“. Der Mörder von Düsseldorf mit Peter Lorre und „Madame verliert ihr Leib“. In den Hauptrollen Billy Damita, Ch. Ruggles, Helma Lobb. Montag nachmittag um 3 Uhr, mit 6 Lei Plätzen: „Madame verliert ihr Leib“. Plataner Liebesfilm mit wunderschönen Aufnahmen von Venedig.

Monopolagenten in Billed.

Am 15. Jänner zur Mittagszeit erschienen bei Johann Müller (Saulenberggasse; Monopolagenten in Begleitung von Gendarmen und nach einer Hausdurchsuchung vor. Nach stundenlangem Durchstöbern fanden sie endlich 1 Kilogramm gänzlich unbrauchbaren Tabak, wie es bei Tabakpflanzern eben vorkommt. Müller wurde hierauf mit 1650 Lei bestraft. Da Müller ein armer Mann ist und das Geld nicht auf der Stelle erlegen konnte, wurde er in die Gendarmenleaserne geführt, später jedoch, um sich das Geld zu borgen freigelassen.

Nachdem der arme Mann aber das Geld kaum wird aufreiben können, ist es nicht ausgeschlossen, daß er die Strafe abtun muß. Müller hat zwei Kinder und seine Familie sieht im Falle seiner Verhaftung großem Elend entgegen.

Überschwemmungsgefahr
infolge der Schneeschmelze.

In Konstanza regnet es schon seit Tagen, dagegen werden aus Bukarest noch immer Schneefälle gemeldet, die infolge der allgemein einsetzenden Schneeschmelze mit einer Ueberschwemmungsgefahr droht.

Verlobung in Gakfeld.

Der Gakfelder Kaufmann Michael Sperr, der Sohn des Kaufmanns Anton Sperr, hat sich mit Fr. Victoria Lohmüller verlobt.

*) Hauswirtschaftliches Institut. Es am besten und zu originalen Gegenständen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornheim Temeschwar, Innere Stadt, Bessen-Gasse 2.

Manometer werden überprüft.

Das Temeschwarer Achamt wird im Sinne des Gesetzes, welches eine Uebersprüfung der Manometer von Dampf- und anderen Maschinen, Motoren usw., alle zwei Jahre vorsieht, die Kontrolle vom 1. bis 15. März durchführen.

Tranungen.

In Buziasch führte am Sonntag der Jugoscher dipl. Oekonom Michael Frank, die Tochter des Buziascher Gewerbetreibenden und Realitätenbesitzers Josef Feh, zum Traualtar. In Tschakowa schloß Abalbert Böbl mit Fr. Doris Groß den Bund der Ehe.

Kurzer Prozeß

in Angelegenheit der Ermordung Ducas vor dem Araber Gerichtshof.

Der Araber Gerichtshof verhandelte heute zwei Angelegenheiten die mit der Ermordung Ducas im Zusammenhang stehen. Der eine Angeklagter, Steueramtsbeamter Aboc Traian soll gesagt haben, wenn der eine Minister erschossen wird, kommt ein anderer und wenn der erschossen wird, wird noch immer nichts geschehen. Der zweite Angeklagter, Dr. Mihutiu Simon, ein Geograph, soll gesagt haben, es wäre kein Schaden, wenn die halbe Regierung ermordet worden wäre.

Beide Angeklagten leugneten, die ihnen zugemuteten Äußerungen gemacht zu haben, und wurden wegen Mangel an Beweisen vom Araber Gerichtshof freigesprochen.

Schwäbischer Trachtenball in Parah.

Auch in der Gemeinde Parah wird am 21. Jänner ein schwäbischer Trachtenball veranstaltet. Es ist dies die erste Unterhaltung dieser Art in der halbdeutschen Gemeinde und kam auf Anregung des ehemaligen Kantorlehrers Josef Kraus zustande. Zu dieser deutschen Veranstaltung werden große Vorbereitungen getroffen.

Achtung Jäger!

Präpariere jedwede Wildhäute wie Fuchs, Hase usw. zu den allervorteilhaftesten Preisen.

Johann Jugo, Kürschner

Arad, Str. Marasesti 1. (gem. Kofschg.)

Testamentfälschung

der Erben mit dem Gemeindevorstand.

Aus der Gemeinde Satul-Nou, standen gestern der Notar Georg Sababan, Frau Andreas Hajz, Georg Hajz und Alexander Horn vor dem Araber Gerichtshof, wo sie wegen Testamentfälschung angeklagt waren. Die Witwe sowie der Bruder des verstorbenen Georg Hajz wollten dessen Sohn um die große Erbschaft bringen und haben, angeblich auf Betreiben des Notars, ein Testament gefälscht. Unflugerweise haben sie auch den Namen des verstorbenen unter das Testament gesetzt, obwohl dieser zurzeit der Verfertigung dieses Schriftstückes bereits tot war.

Das Gericht hat alle Angeklagten für schuldig befunden und verurteilte sie zu je einem Monat Arrest und 1000 Lei Geldstrafe.

Beschwörung gegen Benesch.

Laut einer Pariser Meldung soll die tschechische Geheimpolizei erfahren haben, daß dortige nationalsozialistische Anhänger eine Beschwörung gegen den Außenminister Benesch inszenierten, deren Zweck die Ermordung desselben sein soll. (Die etwas abenteuerlich klingende Nachricht wurde amtlich nicht bestätigt, und muß demnach mit Vorsicht aufgenommen werden. Die Schriftleitung.)

Verlobung.

In Hatzfeld hat sich der Kaufmann Michael Sperr, Sohn des Kaufmannes Anton Sperr, mit Frä. Viktoria Lohmüller verlobt.

Todesfall in Segenthau.

In Segenthau verstarb dieser Tage die Witwe Frau Juliana Helfrich, geb. Haumer, die Mutter des dortigen Fleischbeschauers Sebastian Helfrich, im Greisenalter von 81 Jahren. Das Begräbnis fand am Mittwoch, unter Mitwirkung des Männergesangsvereines und der Leitung ihres verdienstvollen Chormeisters Michael Steingasser statt. Sie wird beweint von ihren Kindern Sebastian, Anna und ihren zwei in Amerika Lebenden Josef und Maria, sowie von mehreren Enkeln und einer großen Verwandtschaft.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben, nehmen Sie **Ferment-Lig.** Ueberall zu haben

Die Ropcsa'sche Herrschaft

zur Zahlung des Gnadengehaltes für ihren gewesenen Förster verurteilt.

Wir berichteten seinerzeit über den Prozeß, den der gewesene Förster, der Ropcsa'schen Herrschaft, Josef Kabeilus, wegen Einstellung seines Ruhegehaltes von Lei 500 pro Monat, gegen die Gutsherrin angestrengt hatte. Der Araber Gerichtshof befaßte sich nun gestern zum zweiten Male mit dieser Angelegenheit und der Gutsherrin verurteilt den Beweis zu erbringen, daß die Herrschaft bei Entlassung des Försters keine Pension,

sondern bloß ein Gnadengehalt dem Entlassenen aussetze, den sie zu jeder Zeit einstellen kann. Das Gericht stellte sich demgegenüber auf den Standpunkt, daß der Name, oder der Titel unter welchem der alte Diener seine Bezüge erhalten hat, nicht wichtig sind, und verurteilte die Baron Ropcsa'sche Herrschaft zur weiteren Bezahlung des monatlichen 500 Lei Ruhegehaltes.

Ghredensfahrt eines Ameritadampfers.

Die Passagieren mußten in Kabinen eingesperrt werden, um eine Panik zu verhüten.

Aus furchtlicher Seenot hat sich der Ueberseebdampfer „California“ gerettet. Das Schiff geriet sofort nach dem Verlassen des New Yorker Hafens in einen schweren Sturm, der Tagelang anhält. Sturzseen überfluteten ununterbrochen die Decks, die gesamte Inneneinrichtung wurde zerschmettert und mehrere Male entging der Dampfer nur mit knapper Not der Gefahr des umkippenden.

Der Kapitän ließ die Passagiere für die Dauer des Sturmes in ihre Kabinen sperren, um eine Panik zu verhindern, und sie vor der Gefahr, über Bord geschwemmt zu werden, zu bewahren. Am 12. d. M. ist die „California“, nachdem sie die furchtbarste Ueberfahrt der letzten Jahre glücklich hinter sich gebracht hat, in Glasgow eingelaufen und sofort in das Dock gebracht worden.

GELEGENHEITS-RADIO-KAUF!

Ausverkauf von wenig gebrauchten Apparaten:

„Schaub“	3+1 Röhren-Netzanschluß-Empfänger mit einem großen Phillips-Lautsprecher	Lei 2000
„Schaub“	3+1 Röhren-Netzanschluß-Empfänger mit Lautsprecher	Lei 4500
„Schaub“	4+1 Röhren-Netzanschluß-Empfänger mit Dynamischen-Lautsprecher	Lei 6500
„Amateur“	4+1 Röhren-Netzanschluß-Empfänger mit Lautsprecher	Lei 3500
„Polydyn“	4 Röhren Batterie-Empfänger mit Lautsprecher	Lei 2500
„Superheterodyn“	5-Röhren-Netzanschluß-Empfänger mit Lautsprecher u. Rahmenantenne	Lei 6500

und noch weitere sensationell billige Gelegenheitskäufe.

WEISZ & CO. ARAD.

neben dem Dacia-Kaffeehaus / Bulv. Regina Maria Nr. 11

De Engelsbrunner Gascht in Guttebrunn.

Wie die Müller-Guttenbrunn-Feder in dem schene Dorf Guttebrunn war, hat de Schnebertontl auß Engelsbrunn sich g'benkt, des wär jeh die bescht Gleeheit del Hunwed-Rumrad Jergl in Guttebrunn uffuche. Um so Zeit, wann a Feiertach is, loche die Welwer doch immer etwas mehr, do werd s jo net druf ansumme.

So is no de Schnebertontl uf Guttebrunn. De Jergl, des muß mr saan, hat sich ach stark g'reit un hat sei Rumrad ufgeh, daß mr s net besser kann. Er hat sei Rumrad un'r'm Arm ghol, no sin se zum Bettr Wdam sein G'hurtshaus gang, han sich die G'denktafel angeschaut un sin no schließlich nitw zum Riethammer uf a Stampf Racl gang. Dort han se no solang ufm Racl g'hammert, bis s Mittach g'laut hat.

Inzwische hat s Welb, die Wärml Wähl, schon die Mühle in die Supp ing'locht ghat un hat als g'wart un g'wart. Der Jergl wohnt awr weit draus, do han die zwei bisl Wrschtung ghat. Die Supp war schon gang steif, die hat mr schon mit dr Gatol scheppe kerne.

Also was die Wärml Wähl alles g'saat hat, des hätt mr misse uff'retwe.

M Jergl war die Glicht sehr schenand, grad jeh vor sein alte Hunwedkulegr muß des Welb so Spektakel mache. Die Wärml Wähl hat sakramentiert daß s nor so g'schalt hat.

Jetzt hat de Jergl awr nimit länger kerne zusehau. Er als gewesene Hunwed-Unroffizier kann sich doch sowas net g'salle losse. Er drwisch die Suppschihl un schups beim Fenschter naus. De Gascht hat do astan wie de arme Doth, wie sei Welb zu ener Steinsäule gwor is.

In dem Moment drwisch awr de Gascht s G'zetch un je, ach zum Fenster naus.

„Schaut mol net doher!“ saan uf deshin die Wärml Wähl, dir seib doch net drham, was fällt dann euch net in?“

Do saan de Gascht ganz trude: „Ich han g'ment mir gehn jeh naus esse...“

2-jähriges trockenes

I Buchen,
Zerleichen u.
Weißbuche

Brennholz
allerbilligst bei

A u f r i c h t, Arad,
Calea Victoriei, neben dem Kinderspital Tel. 69

Bedenktag für Duca

am Sonntag, den 21. Jänner. Bukarest. Der Unterrichtsminister hat angeordnet, daß der 21. Jänner dem Andenken Ducas geweiht wird. Schüler und Professoren beteiligten sich morgens an einer Trauermesse und hören nachher die Trauerreden ihrer Professoren.

„Roter Selbsthilfe-Ball“

unter falscher Flagge in Neufantanna.

In unserer Mittwochfolge ist unter obigem Titel ein Artikel erschienen, der ein Warnungszeichen für die unter falscher Flagge, nicht nur in Neufantanna, Traunau und Neuarad, sondern im ganzen Banat in letzterer Zeit grassierenden Selbsthilfemitglieder sein sollte.

Wir haben festgestellt, daß man im vergangenen Jahr in der Gemeinde Neuarad mit dem Namen „Deutscher Chor“ Mißbrauch getrieben und die „Banatia“ wie auch das „Araber Deutsche Haus“ um den erzielten Reingewinn von 17.000 Lei betrogen hat.

In Neuarad findet am Sonntag wieder ein Schwabenball dieser Leute statt, der aber nicht mehr mit Hintergedanken veranstaltet werden konnte. Dasselbe vermuteten wir auch in Neufantanna, wo die „Deutsche Jugend“ am Samstag in den Bauernvereinslokaltäten einen Schwäbischen Trachtenball veranstaltet.

Wie uns nun der Obmann des Mißbräunners Kulturvereines, Herr Apotheker Hans Neurohr mitteilt, wird dieser Ball tatsächlich ein überparteilicher sein und sowohl von der Gewerbejugend, wie auch von der Jugendgruppe des Mißbräunners Kulturvereines veranstaltet.

Von der Veranstaltung läßt sich bloß der Deutsch-katholische Jugendverein ferne, weil er die für den Ball verpflichtete Auer'sche Musikkapelle nicht annehmen wollte.

Der Reingewinn der Neufantannaer Veranstaltung wird zu je ein Drittel für die zwei veranstaltenden Vereine und der Lehrerbildungsanstalt verwendet, was wir hienit richtigstellen wollen.

Wie die Vereine uns mitteilen, werden sie es auch noch in letzter Stunde mit aufrichtiger Freude begrüßen, wenn auch der Deutsch-kath. Jugendverein an der Veranstaltung teilnimmt.

1 Stück Kalesche, schwarz lackiert, Plüschfußbergung, mit Lederdach zu Lei 17.000,
1 Stück Sandläufer, gelb lackiert mit Lederdach zu Lei 12.000.

beide in fast neuem Zustande sehr wenig gebraucht, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Dorthselbst werden auch verschiedene Hausgeräte, schöne Möbel (Komplette) etc. preiswert verkauft.

Näheres in der
Szladet'schen Mühle,
Biled,
Jud. Tim. Corontal.

Preisermäßigung

auf der Araber Elektrischen Gebirgs-Eisenbahn. Die Direktion der Arab-Regahaer Gebirgsbahn teilt auf diesem Wege mit, daß sie die ermäßigten Sonntagskarten eingestellt hat. Im Interesse des Wintersportes können aber Gesellschaften, bei entsprechender Teilnehmerzahl, auch weiterhin eine Fahrtermäßigung erhalten, wenn sie diese Abicht bis 12 Uhr des vorhergehenden Tages bei der Direktion anmelden.

Die „Araber Zeitung“ ist das billigste deutsche Blatt und ersetzt mit ihrer dreimaligen Ausgabe im Umfang von 8 Seiten, jedes ernste Tagblatt!

Die Bileber Einbrecher festgenommen. Vor einigen Tagen berichteten wir über den Raubüberfall in Biled, wobei der Bileber Insasse Michael Franz von den Banditen schwere Verletzungen davontrug. Der Mädelstührer der Bande, Dumitriu Burlanca konnte gleich festgenommen werden. Die zwei geflüchteten Komplizen Stefan Pop und Simon Szilagyi wurden von der Warfächer Gendarmerie festgenommen u. in Jelseln nach Temeschwar zur Staatsanwaltschaft gebracht.

Der Arader Vielexport

ins Stocken geraten.

Aus der letzten Statistik des Arader städtischen Oberleiters geht ein sehr trauriges Bild betreffs unseres Viehexportes hervor. Daraus sehen wir, daß in den letzten Monaten kaum einige Stücke Hornvieh nach Italien und überhaupt keine Schweine nach der Tschechoslowakei exportiert wurden, trotzdem die Einfuhr nach diesen Ländern frei steht.

Der Stand der Mastschweine auf dem Gebiete der Stadt Arad ist infolge der Seuche sehr stark zurückgegangen. Im Jahre 1932 wurden noch fast 4000 Stück Schweine in der Stadt selbst gemästet, diese Zahl verringerte sich jedoch im Jahre 1933 auf 2700.

Laut den neuesten Meldungen besteht die Hoffnung, daß die Tschechoslowakei in Bälde ihr Kontingent für Rumänien wesentlich erhöhen wird.

Todesfall in Székely.

In Székely ist Witwe Margarethe Krämer, geb. Lehner im Alter von 69 Jahren zur ewigen Ruhe bestattet worden. Sie wird von ihrem Sohn Johann Krämer, von ihrer Tochter Anna Zappe geb. Krämer, ihrem Schwiegersohn Matthias Zappe und ihrer Schwiegertochter Franziska, geb. Krämer, sowie mehreren Enkeln und Verwandten betrauert.

Die Zuderrüben-Produzenten

wollen eine Geschäftsstelle in Temeschwar.

Die Temesch-Torontaler Zuderrüben-Produzenten planen die Errichtung einer Geschäftsstelle in Temeschwar, da für sie die Erledigung ihrer Angelegenheiten in Arad zu beschwerlich ist.

Die in Arad bestehende Kanzlei der Zuderrüben-Produzenten soll demnach geteilt werden und ein ständiges Amt in Temeschwar aufrechterhalten. Diese Aktion dürfte im Einvernehmen und zusammen mit den Wirtschaftskreisen der Banater ungarischen Rübenproduzenten zustande kommen.



Verhältnismässig
verbraucht und braucht er
MEHR ENERGIE
als seine Eltern...

- 1) im täglichen Leben, für Schule und Spiel;
 - 2) um zu wachsen und sich zu entwickeln.
- Ovomaltine liefert ihm alle Energie, die er irgend nötig hat; denn
- a) Sie stellt eine vollständig ausreichende Nahrung dar;
 - b) Sie wird dreimal schneller als irgendein anderes Nahrungsmittel verdaut;
 - c) Sie enthält die wichtigsten Nährsalze und Nährstoffe des Hirns — und Nervensystems.

Wollen Sie gesunde Kinder haben? Geben Sie ihnen

OVOMALTINE

Ein Erzeugnis der Dr. Wander A.-G.

Braut und Bräutigamskleider

können Sie am besten und billigsten in dem **Textilwarenhause**

Adermann & Hubner

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 25 kaufen. Vorstellst finden Sie auch in großer Auswahl Tücher aller Arten, sowie Leinwand und Kanevas, Seiden, Damen- und Herrenstoffe!

Verkaufung des Elektrizitätswertes.

Die Direktion der Arader Elektrizitätswerke verständigt ihre Kunden auf diesem Wege, daß Sonntag, den 21. wegen größerer Renovierungsarbeiten in folgenden Gassen die Stromlieferungen von morgens 8 bis 12 Uhr unterbrochen werden: Calea Saguna, Str. V. Stoicescu, Str. Eminescu, Str. Brancovici, Str. Bratianu, Str. Merandrescu, Str. Serban Boda, Matul Muresului. Zu bemerken ist, daß diese Unterbrechung nur im Falle günstigen Wetters erfolgt.

Niederabend in Sanktmarin.

Der Sanktmariner Männergesangsverein veranstaltet am 27. Jänner im dortigen Gemeindegasthause eine mit Liebertafel und helleren Vorträgen verbundene Tanzunterhaltung, wozu die Einladungen auch auf diesem Wege ergehen.

Romanische Weine!

für Amerika gesucht.

Bukarest. Das Blatt „Vestea“ hat erfahren, daß amerikanische Geschäftsleute ein ernstes Interesse für den romanischen Weinexport bekunden. In zuständigen Kreisen wurden bereits Verhandlungen eingeleitet und es ist nur schade, daß unsere schwäbischen Weinbauern, die sogar noch ihren vorjährigen Wein im Keller haben, nicht direkt mit amerikanischen Einkäufern in Verbindung treten.

Ein sonderbarer Chering.

Ein Negerstamm in Afrika besitzt für seine verheirateten Frauen sonderbare Cheringe, die um den Hals getragen werden. Jeder Ring ist mehrere Kilo schwer und aus weichem Messing schön geschmiedet. Es ist nicht leicht, ihn anzulegen. Zu diesem Zweck wird er auseinandergebogen und senkrecht auf einen Baumstamm gelegt. Die Frau steckt ihren Hals hinein, und der Ring wird mit einem schweren Holzschlegel zugehämert.

Hasen bis 22. Jänner veräußlich.

Am 15. Jänner hat die Jagdsaison ihren Abschluß gefunden. In diesem Zusammenhange fordert das Jagdinspektorat die mit Wildverkauf beschäftigten Kaufleute auf, die gesetzlichen Verfügungen betreffs des Wildhandels zu respektieren, laut welchen Wild nur bis 22. Jänner verkauft werden darf.

Wer nach dem 22. Jänner Wild verkauft, begeht eine Übertretung.

Banater Geldmarkt.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

	Kauf	Verkauf
1 US-Dollar	103.00	113.00
1 engl. Pfund	531.00	541.00
1 deutsche Reichsmark	39.80	40.80
1 tschechische Krone	4.95	5.00
1 ung. Pengö	29.00	30.00
1 österreichischer Schilling	20.00	22.00
1 Dinar	2.20	2.50
1 schweizer Franc	32.65	33.40
1 holländischer Gulden	67.50	68.00

„Natürlich wieder der große Unbekannte“, meinte der führende Beamte.

Der alte Tompson brüllte ihn an: „Um das festzustellen, brauche ich Sie nicht. Lassen sollen Sie den Kerl endlich. Aber es ist ja ein Trauerspiel. Wo Sie nicht zu sein braucht, ist Polizei massenweise da. Aber hier in diesem Falle soll man sich zufrieden geben, daß nun einwandfrei festgestellt, daß der Kerl es war. Nun wartet die hochwohlwollende Polizei auf morgen, bis Sie wieder wohnen geholt wird. Pish, sein geschützt sind wir hier in New-York, das kann man nicht anders sagen.“

Und Papa Tompson erging sich in wilden Beschimpfungen. Der Sohn packte seinen Arm.

„Papa“, sagte er beschwörend. „Lieber Papa!“

Der alte Herr schüttelte ihn ab. „Ich bin nicht dein lieber Papa! Ich werde wohl noch meine Meinung sagen dürfen, wenn mich was ärgert!“

Der Beamte winkte seinem Gefolge.

„Meine Herren, wir werden hier beschimpft; das Weitere wird sich finden.“

Tompson lachte höhnvoll. „Natürlich, das wird sich schon finden. Hauptsache ist, der Kerl findet sich nicht.“

Der alte Rasterer stand am Schrank und legte die Papiere wieder ordentlich zusammen.

„Nun, sind die Rechnungen noch alle hübsch da, Clark? Freut mich! Zerbrechen Sie sich gefälligst jetzt den Schädel wovon wir die bezahlen.“

„Wieviel ist denn eigentlich geraubt, Papa?“ wagte der Sohn Klüchtern zu fragen.

Während drehte der alte Herr sich um.

„Wieviel geraubt ist? Sobiel, daß du es bei deinem teuren Vatterleben in sechs Monaten nicht verjagen kannst.“

John Tompson der Jüngere zog den kurzgeschorenen Kopf ein, als habe er einen Schlag darauf bekommen.

An der Tür klopfte es. Die älteste Gesellschaftsdame, Frau Davids, trat klüchtern herein. Der alte Herr zog die buschigen, weißen Brauen hoch, erwiderte brummend den höflichen Gruß und knurrte dann:

„Was beseht?“

Frau Davids reichte ihm einen Stoß Rechnungen.

„Das Geld muß noch heute an die betreffenden Firmen bezahlt werden, läßt Frau Tompson sagen“, sagte sie leise.

Er riß ihr die Rechnungen aus der Hand.

„Die kommen gerade recht. Sollen sich die elenden Halsabschneller, bei denen meine Frau unbedingt kaufen muß, ihr Geld bei dem großen Unbekannten holen, der die Güte hatte, mir diese Nacht den Geldschrank auszuräumen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON GERT ROTHBERG

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Herr Grensburne sah mitteilidig auf Harry Reveloor. Der alte Herr dachte, daß wohl nun sein liebster Wunsch nicht in Erfüllung gehen würde. Denn er kannte sein Kind. Da schlen sich ja merkwürdig schnell etwas anzubahnen zwischen May und dem schlanken Manne, mit dem sie soeben tanzte.

Harry Reveloors Augen folgten dem Paar mit stummer Resignation. Er war über sich selbst erstaunt. Noch vor kurzer Zeit hatte er gemeint, einen jeden niederschlagen zu müssen, der ihm May zu nehmen beabsichtigte. Und heute fand er es beinahe selbstverständlich, daß Karell ihm bei May zuvorkam.

Eine nie gekannte Sympathie wohnte in ihm. Er liebte den schlanken Mann mit den dunklen Augen, die bald in düsterer Schwermut brannten, bald verwegen aufblitzten, dann wieder so froh blickten, klar und offen, daß man meinte, bis auf den Grund eines Sees zu blicken, wie einen Bruder.

Oft trafen sie sich. Karell hatte Reveloors Gesellschaft direkt gesucht und dieser hatte sie ihm willig entgegengebracht. Harry hatte ihm erst vorige Woche erzählt, wie oft man ihn nach seinem interessanten Freunde frage. Vor allem in Familien, die mit heiratsfähigen Töchtern gesegnet seien. Karell hatte ausgelacht. Dann wurde er plötzlich ernst, schüttelte den Kopf.

„Nein, Reveloor, ich möchte keine Hoffnung erwecken, die sich dann nicht erfüllen würde. Ich — werde nicht heiraten. Es müßten da ganz besondere Umstände mitsprechen.“

Reveloor dachte jetzt an diese Unterredung. Ob Du Karell wohl heute auch noch suchte, was er gesagt hatte?

Der Tanz war zu Ende.

Zwischen Vorbeerbüschchen standen kleine, runde, weiß gedeckte Tische. Sie waren fast immer in Anspruch genommen, denn die Hitze im Saal machte Erfrischungen nötig.

May bat Karell, ihr ein Glas Limonade zu besorgen, sie sei nahe am Verdursten. Er führte sie zu einem der eben freiverbundenen Tische. Seine Ablersaugen gingen umher. Dort brüben war das Büfett. Jeder mußte sich selbst bedienen.

May ging er hinüber. Sie lehnte sich weit in den Sessel zurück. Bald war er mit dem Glas zur Stelle. Das junge Mädchen trank in hastigen Zügen.

Jugendvereinsleben in Schag.

Der Schager Deutsche Jugendverein hielt am Sonntag seine diesjährige Generalversammlung, bei welcher folgende Neuwahlen vorgenommen wurden: Zum Obmann wurde Michael Baumann, als Obmannstellvertreter Alf. Kammengieser, als Schriftführer Josef Lasch, Kassier Martin Klein, Bücherwart Michael Betsch, Archivar Peter Hüpfel, Wirtschaftsführer Anton Mecher und als Wimpelträger Martin Mazger gewählt. In den Ausschuss gelangten von seiten der unterstützenden Mitglieder Karl Schmidt und Peter Gler, von den aktiven Mitgliedern Georg Lur, Peter Hellmann, Martin Mecher, Johann Müller, Georg Basch, Peter Langert, Peter Gaudler und Josef Krämer.

Plötzlicher Tod.

Der Haffelder Einwohner Andreas Juhaz ist im Alter von 69 Jahren eines plötzlichen Todes gestorben.

Älteste Ehepaar der Welt

lebt in Serbien und ist seit 100 Jahren verheiratet.

In Mitrova in Südserbien ist das älteste Ehepaar der Welt entdeckt worden. Es ist nachgewiesen, daß Stojan und Vella Dimitrijevič vor 100 Jahren getraut wurden. Stojan ist im Jahre 1810 geboren, während seine Frau vier Jahre „jünger“ ist mit ihren 119 Jahren.

Die Eheleute hatten drei Söhne und zwei Töchter. Aber nur die Töchter leben noch. Zwei der Söhne fielen in dem Abwehrkampf gegen die Türken. Der dritte kam bei einer Explosion in einer Schwefelgrube um. Die uralte Frau erzählte: „Wir essen nur alle das, was die Leute hier auf dem Lande essen!“ Allerdings fügte sie schmunzelnd hinzu, daß Stojan auch eine gehörige Portion Tabak nicht verschmähe und keinen Tag ohne Schnaps sei, den der Fremde kaum zu vertragen vermag, weil er im Magen brennt wie die Hölle. Stojan hat ihn vertragen. Auch Vella verschmähte ihn nicht.

Ein Tschafowaer Gastwirt

von der Anklage einer Majestätsbeleidigung freigesprochen.

Im Oktober vergangenen Jahres sah eine größere Gesellschaft im Zant-schen großen Wirtshaus in Tschafowa und lauschte dem Rundfunkansager. Im Zusammenhange mit den Sportmeldungen wurde auch der Name unseres Königs, als Sportfreund, vom Ansager genannt, worauf Johann Zant ausrief: „Hoch unser Väterchen!“

Die Gendarmen, die von diesem Ausspruch Kenntnis erhielt, wollten darin eine Majestätsbeleidigung sehen und machte die Anzeige.

Vorgestern hatte sich Johann Zant vor dem Gericht zu verantworten. Er behauptete entschieden keine Majestätsbeleidigung getan zu haben, im Gegenteil sein Ausruf „Väterchen“ war mehr ein Zeichen der Verehrung, wie es etwa in Rußland Gebrauch war, den Herrscher „Väterchen“ zu nennen.

Das Gericht sah die Unhaltbarkeit der Klage ein und sprach Johann Zant frei.

Verlangen Sie ausdrücklich

Gemahltes Salz und Gries-Zucker nur in Papiersäcken wie die Zementsäcke

Papiersäcke sind fest, sauber, lassen nicht durch, sind billiger, lassen den Inhalt vor Feuchtigkeit und haben viele andere Vorteile.

Darum verlangen Sie Verpackung nur in Papiersäcken.

Romaniens Leistungsfähigkeit

wird nun überprüft.

Bukarest. Es scheint nunmehr sicher zu sein, daß die Finanzfachverständigen des Auslandes Ende dieses Monats in Romänien eintreffen, um die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes zu überprüfen. Die Regierung hat zwar ihre Zustimmung dazu noch nicht erteilt, doch dürfte diese nicht mehr lange ausbleiben.

Blattmeldungen zufolge kennt man in Paris sehr gut die finanzielle Lage Romaniens und die Frage der Zahlungsleistung des Landes auf die ausländischen Schulden wird sehr wohlwollend behandelt. Es ist zweifellos, daß die Gläubiger Romaniens bereit sind, neuere Erleichterungen zu gewähren. Mit dieser Frage steht auch der Pariser Aufenthalt des Un-

terminister im Handelsministerium Assan im Zusammenhang, der dort wichtige Verhandlungen führt und bereits bedeutende Resultate erzielt.

Die französische Regierung rebuzierte nämlich vor kurzem die allgemeine Einfuhrquote, wodurch auch Romänien in seiner Ausfuhr nach Frankreich gekürzt wurde. Unterminister Assan setzte nun in Paris durch, daß die französische Einfuhrquote für Romänien unverändert bleibe. Zwischen Frankreich und Romänien wurden dadurch die Wirtschaftsbeziehungen noch enger gestaltet und es ist zu hoffen, daß die neuen Vereinbarungen die der Vertreter in Paris perfekturiert, auch noch andere Vorteile bringen würden.

Ueberstempelung Mietverträge wurde verlängert.

Bukarest. Das Finanzministerium hat den Termin zur Ueberstempelung der Mietverträge bis zum 10. Februar verlängert. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, wer die Ueberstempelung bis zu diesem Zeitpunkt versäumt, hat das dreifache an Strafe zu bezahlen.

Sepralager mit acht Kindern.

Bloesti. Das Sanitätsamt wurde verständigt, daß der Bauer Grigore Gh. Nle in der Gemeinde Lipanesti an Sepra krank ist. Trotz seiner Krankheit arbeitete er in der Petroleumsonde Boldesti, weil er eine Frau und acht Kinder zu erhalten hat. Seine sofortige Ueberführung in das Sepralager von Tschilesti wurde angeordnet. Seine Familie wird von der Arbeitskammer erhalten werden.

Gesuchte Reserveoffiziere

Das Temesch-Torontaler Ergänzungsbetriebskommando ersucht unten angeführte Reserveoffiziere ihren Wohnort obigem Kommando ehestens mitzutheilen: Hauptmann Ludw. Sattray, die Oberleutnants Karl Balla, Ferd. Bed, Alf. Fodor, Karl Hinterler, Stefan Horth, Franz Klinkhammer, R. Heinrich Koloman, Alf. Patasy, Karl Petisch, Adalbert Vrag, Anton Heril, Karl Haupt, Emericch Habinger, Bela Jonas und Franz Nieger.

Ausgeraubt und erfroren

Auf der Landstraße Bloesti-Buzen wurde der Bauer Jakob Zonesti von maskierten Banditen überfallen und ausgeraubt. Nachher zogen sie ihm die Kleider aus, banden ihn an einen Baum und fuhren mit seinem Wagen davon. Der unglückliche Mensch wurde Tags darauf erfroren aufgefunden.

Er stand in seiner schlanken, geschmeidigen Größe vor ihr. May deutete auf einen der bequemen Sessel.

„Ich möchte noch ein wenig ausruhen, ich habe genug getan. Wenn Sie nicht anderweitig verpflichtet sind, dann lassen Sie uns ein wenig plaudern.“

Er setzte sich, lächelnd in ihr schönes Gesicht blickend.

„Dürfen wir uns so absondern?“ fragte er.

May zuckte mit den schmalen, weißen Schultern.

„Ich bin sol Ich bin nicht gewöhnt, auf andere Menschen Rücksicht zu nehmen. Ich werde wohl noch mit einem mir sympathischen Herrn sprechen dürfen?“

Karell beugte sich über ihre kleine Hand und drückte einen Kuß darauf. Seine großen dunklen Augen leuchteten dabei in die ihren.

„Erzählen Sie mir doch, bitte, etwas aus dem Süden. Ich möchte gern einmal hin, aber meine Eltern sitzen hier so fest in Newyork, als ange es absolut nicht ohne sie. Ihr Vater ist der Goldgrubenbesitzer Karell?“

„Nicht. „Jawohl, gnädiges Fräulein. Doch ich bin schon über ein Jahr hier und von meiner Heimat ist wenig zu erzählen, da ich wenig zu Hause war.“

May sah ihn aufmerksam an. Dann biß sie sich leicht auf die Lippen. Kein Zweifel, zu Karell wollte nicht daran erinnert sein. Nun, er würde ja seine Gründe dafür haben. Sie plauderte über Newyork, und da wurde auch er gesprächig. Einmal gab May ein brillantes Erlebnis zum besten, und Karell lachte herzlich. May dachte: Wie hübsch er lacht, ganz warm wird man dabei und so froh! Dann sagte sie:

„Ja, was denken Sie eigentlich über unsern berühmten Einbrecher? Haben wir nicht eine Sensation in Newyork, die alles bisher Gewesene übertrifft?“

Ueber Karells schmales Gesicht ging ein Schatten.

„Wollen wir wirklich diesen Mann erwähnen während der kurzen Pause, die uns zum Plaudern bleibt?“

May lächelte vernonnen.

„Warum nicht? Er ist ein Gentle und denken Sie, ist das nicht brillant? Ich wünsche mir immer, daß man ihn nicht ertwischt.“

Karells Augen flammten dunkel.

„Dann kann der Einbrecher von Newyork sich Glück wünschen, denn dann schlägt ihn ein Engel“, sagte er mit verhaltener Stimme.

May unterdrückte die Verlegenheit, die bei diesen Worten über sie kam.

„Wissen Sie, was ich von diesem sonderbaren Menschen denke? Er ist gewiß gar kein richtiger Verbrecher. Er tut das alles anscheinend nur aus einem Grunde, den nur er allein weiß.“

Karell sah sie durchdringend an.

„Wenn nun auch Sie oder Ihr Herr Vater auf der Spitze dieses Mannes ständen, würden Sie dann immer noch so denken?“

„Ja, ich möchte den Schrecken der oberen Zehntausend wohl kennenlernen.“

Karells Gesicht war blaß, als er sagte: „Wenn er Ihnen nun aber auch was raubt?“

Mays Augen funkelten.

„Ich würde mit ihm kämpfen. Mein überner Browning würde seine Pflicht tun.“

„May?“

„Herr Grensburne stand am Tisch. Karell sprang auf.“

„Wann verlangt nach dir“, sagte der alte Herr zu seiner Tochter. Er wollte nicht, daß May sich länger absonderte. Alle drei gingen langsam zu May Grensburnes Sessel hinüber. Karell war von dem alten Herrn in ein Gespräch gezogen worden. Oft trafen sich an diesem Abend seine und Mays Augen. May fühlte eine seltsame Unruhe in ihm sonst so kühlen Herzen.

Harry Reveloor aber dachte resigniert: Es muß auch reiche alte Junggesellen geben.

Papa Tompson tobte im Büro umher. Der alte, weißhaarige Kassierer stand ganz gebrochen vor dem „Eisernen“.

An den Schlössern war alles in Ordnung. Nichts, aber auch nicht das Allgeringste ließ darauf schließen, daß hier eine frevelhafte Hand gearbeitet hatte.

„Sie alter Esel“, brüllte Tompson, „die Schlüssel haben Sie eingesteckt und gedacht, Sie hätten zugeschlossen. Sonst müßte ja etwas beschädigt sein. Der Kerl kann die schwere Tür doch nicht aufgeblasen haben?“

Der Kassierer setzte sich, die Ante zitterten ihm zu sehr. Tompson tobte weiter.

„Ehe die Polizei kommt, können wir alle zusammen schwarz werden. Ein wahres Glück, wer nicht mehr auf dieser verrückten Welt herumturnen muß.“

Vorsichtig öffnete sich die Tür, und der Sohn des Hauses schob sich herein. Er war vorhin erst nach Hause gekommen, aber das brauchte der Alte nicht zu wissen. Er bemühte sich, sein schlaffes Gesicht in energische Falten zu legen. Nun tänzelte er auf seinen Vater zu. „Guten Morgen, Papa! Eben hörte ich, daß der verwünschte Kerl auch uns heimgesucht hat. Nicht das Geringsste hat man wahrgenommen, und ich schlafe gewiß nicht fest.“

„Schweig, du Trottel! Deinnetwegen hätte der Kerl ja unsere ganze Bude mit Dynamit in die Luft sprengen können. Du hättest bestimmt nichts gemerkt auf dem Broadway in den A men deiner Kabarettgröße.“

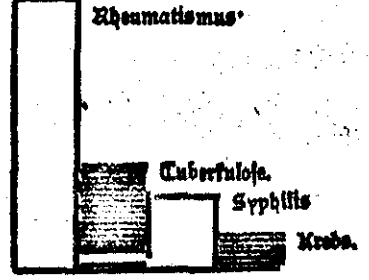
John Tompson der Jüngere senkte den Kopf. Schweigen war jetzt das Klügste. Aber gemein war es vom Alten, ihn hier vor dem Kassierer herunterzuputzen. Da wandte er mit einem Ruck den Kopf. Der Diener führte die Polizeibeamten herein.

Nach einer halben Stunde peinlichster Untersuchung war die Sache beendet.

Samstag: Gaudanz im Restaurant **AUER, ARAD,** Monats-Abonnement für Mittag und Abendessen 1000 Lei. — Für die Tische separate Räume — Bretar Special. — Erstklassige Sigeunerorchester.

Die großen Gefahren des Rheuma u. Gicht-Leiden!

Viele nehmen mit einer gewissen Gleichgültigkeit von dem ersten Anzeichen ihrer Rheuma- und Gichterkrankung Kenntnis. Sie tun ihr keine Bedeutung beimessen, wo doch beide Krankheiten Probleme unseres Zeitalters geworden sind, da sie gleich der Tuberkulose, dem Krebs oder Sypphilis eine tiefenverbreitung erreicht haben. Die deutsche Versicherungsanstalten haben statistisch nachgewiesen, daß von sämtlichen Erkrankten 11 Prozent an Rheuma leiden, demgegenüber aber nur 3 Prozent an Tuberkulose 1 1/2 Prozent an Sypphilis und 1 Prozent an Krebs leiden.



In England zahlen die Versicherungsanstalten jährlich 2 Millionen Pfund Sterling (das sind ca. 13 Millionen Lei) an Rheumatismus Erkrankten. Es gehen hierdurch mehr als 8 Millionen Arbeitswochen in Verlust — 17 Prozent der bleibenden Invalidität entsteht aus chronischen Rheumatismus. Besagen nicht diese Zahlen gebieterisch, daß ein jeder, der die ersten Anzeichen dieser Krankheit verspürt, mit der größten Eifer und Energie an die Heilung dieser Krankheit herangehen muß!

Mit den verschiedensten Arzneien und therapeutischen Mitteln wurden schon und werden noch heute Versuche gemacht. Es ist kein Wunder, wenn die Kranken nicht vertrauen. Die Behandlung dieser Krankheit wird auch dadurch kompliziert, daß außer der zwei Hauptgruppen (auf infektiöser Grundlagel entstandene und sonstige) noch sehr viele Unterabteilungen sind, deren jede eine andere Behandlungsart erfordert. Eine gründliche und rasche Heilung gegen den verschiedenen Arten der Rheumatismus hat nur ein einziges therapeutisches Mittel gebracht uzw. das Radium.

Die Wirkung der schwachstrahlenden St. Joachimsthaler Radiumheilmittel in Fällen von Rheuma und Gicht ist einzig dastehend.

Sowohl die Schmerzlindernde, als auch die heilende Wirkung ist etwas ganz besonderes. Daß dieses Heilmittel bisher noch nicht gehörig verbreitet ist, ist dem Umstände zuzuschreiben, daß die ganz vorzügliche Bedeutung des Radiums in kleinen Mengen den breiten Volksschichten nicht bekannt ist.

Die St. Joachimsthaler „Radiumchemie“-Kompressen wirken in allen Fällen von Rheuma und Gicht schmerzstillend. Fast so umfassend ist auch die heilende Wirkung, denn selbst bei infektiösen Rheuma-Erkrankungen erzielt man bedeutende Heilerfolge.

Sämtliche, bisher gegen Rheuma und Gicht verwendeten Arzneien hatten ohne Ausnahme Salzsäure enthalten. Salzsäure hebt die Tätigkeit des Herzens, wodurch auch die Blutzirkulation lebhafter wird und die Körpertemperatur erhöht. Durch die erhöhte Temperatur (angestrengtes Arbeiten der weißen Blutkörperchen) wird die Harnsäure zwar teilweise gelöst, aber nicht ausgeschieden, weil ja die Nieren in ihrer Funktion gestört sind. Es wird hierbei also mehr oder weniger das Herz, ohne jedwache Erfolgsaussicht unnötig in Mit-Leidenenschaft gezogen und es entstehen schwere und schwerste Herzleiden, die man bisher immer als Folge des Rheumatismus bezeichnet hat, in Wirklichkeit aber waren die Folgen von Salzsäure.

Diesen Nebenwirkungen gegenüber sind die St. Joachimsthaler Radium-Heilmittel gewaltig überlegen. Durch die Bestrahlung wird nicht nur die Harnsäure aufgelöst, sondern durch die gleichzeitige Funktionsanregung der Nieren, die aufgelöste Harnsäure ausgeschieden. Die weißen Blutkörperchen werden vermehrt und das Blut von der Harnsäure befreit.

Der Gebrauch der Heilmittel ist aber einfach, es wird abwechselnd auf die Nieren und auf die schmerzenden Stellen gelegt. Im Allgemeinen werden Rheumabeschwerden

Tabakpflanzler vor Gericht.

Weshalb die Einlöschungstelle die Enttrocknung des Tabaks nicht beaufsichtigte, wurden 6 Obleter und ca. 20 Wiesenhalder Tabakpflanzler bestraft.

Weinende Wiesenhalder Bauern bei der Tabakeinlösestelle.

Schon Jahre hindurch kämpfen unsere Tabakbauern gegen das eigenmächtige Vorgehen des Monopolamtes, das in seiner „geschäftstüchtigen“ Gebarung von den Interessen der Tabakbauern keine Notiz nehmen will. So wurden auch bei der heurigen Tabakeinlöse wieder Methoden angewendet, die geeignet sind den Tabakpflanzern auch die letzte Lust zum weiteren Tabakbau zu nehmen.

Bei sechs Obleter Bauern hatten die Monopolagenten im Oktober die Tabakernte abgezwungen und das abzulesefähige Quantum festgesetzt. Als nun dieser Tage die Einlöschung in Zemeschwar erfolgte, stellten die Monopolbehörden pro Schnur einen Mangel von 3—4 Kilogramm fest, der, nach Angabe der Tabakbauern, durch Enttrocknung eingetreten ist. Die Einlöschungnahm aber diese Begründung nicht an und verurteilte die Tabakbauern zu schweren Geldstrafen.

Das Traurigste an der Sache ist eigentlich der Umstand, daß die armen Tabakbauern, die sich ein ganzes Jahr hindurch rackerten um sich die paar Groschen zu verdienen, ohne einen Wort nach Hause fahren mußten, da die ausgeworfene Strafe wahrscheinlich mehr ausmachen wird, als der Wert des abgeflüchten Tabaks ausmacht. Daß die armen Familien zuhause bei dieser Nachricht von Weinkrämpfen befallen wurden, wurde doch die Arbeit eines ganzen Jahres zu Nichts, das dürfte das Monopolamt schon weniger interessieren. Im Gegenteil, man wird die armen Leute noch vor das Gericht zitieren. Wie sagt nur das alte Sprichwort: ... die Kleinen hängt man auf ...

Auch die Wiesenhalder haben im ähnlichen Sinne auf den heurigen Tabakbau draufgezahlt und nicht, wie feinerzeit geschrieben und durch das Monopolamt verlaubart wurde, durchschnittlich 18 Lei pro Kilo, sondern nur 6—12 Lei ja sogar für einen Großteil ihrer Nachsinn nur 1 Lei pro Kilo erhalten. Nachdem der Nachschuß pro Tonne 1.500 bis 2.000 Lei betrug, kann man sich leicht davon einen Begriff machen, was ein armer Tabakbauer für die Mühe und Plage eines ganzen Jahres als „Nachsinn“ erhalten hat, wenn man bedenkt, daß vor 4 Monaten der feuchte Tabak gewogen und heute noch dasselbe Gewicht haben sollte.

Selbstverständlich wurden auch bei den Wiesenhalder, die durch das Enttrocknen entstandenen Verluste mit Strafe bestraft, so daß die Landwirte Hilby Klobler außer ihrer Rechnung noch 5000 Lei, Johann Kisser noch 7000 Lei, Peter Hangst noch 3000 Lei, Peter Hum 3000 Lei, Matthias Schambre 3000 Lei, Peter Quintus 4000 Lei, Sebastian Kettenstock wegen 6 Kilo Verlust 1500 Lei, und der ganz arme Landwirt Daniel Schambre, der sich von dem Erlös seiner Tabakernte ein Schwein kaufen und Kelpacht bezahlen wollte, noch 3.200 Lei Strafe bezahlen sollte.

Sehr langwierig, das ist bekannt, befindet sich der Gegenstand — unter Enttrocknung der Radiumstrahlen — sehr rasch eine Befreiung, ja sogar die gänzliche Heilung ein.

Noch ein wichtiger Umstand, welcher bei der Heilung der bei dieser Gruppe gehörenden Krankheiten beachtet werden muß: Der Kranke braucht „Ruhe“, weil Ruhe bedeutet bei allen Krankheiten einen wichtigen Erfolgsfaktor!

Nicht viel besser haben die Landwirte Adam Keil und Michael Bernath abgeschnitten, von denen man als Strafe den Erlös für den Tabak in Abzug brachte, so daß ihnen noch 3 Lei (sage und schreibe je drei Lei) ausbezahlt wurden.

Der Tabakbauer Fritz Kettenstock, bei dem sich ebenfalls ein Manko von 2 Kilo erwies, mußte 500 Lei Strafe bezahlen, die man ihm in Abzug brachte und es soll niemand wundern, daß diese Leute vor Aufregung wegen der großen Ungerechtigkeiten, die man ihnen zuteil werden ließ, wie kleine Kinder weinten und von morgens 8 bis abends 11 Uhr auf die niederschmetternde Nachricht und ihr sauer verdientes Geld warten mußten.

Der Landwirt Nikolaus Geh, welcher ebenfalls unter den Weinenden war, sagte dem Monopolsinspektor:

„Herr, Sie sind heute unser Herrgott, Sie können, wenn Sie gerecht sein wollen, uns Menschen helfen und es einsehen daß wir das ganze Jahr hindurch geschuftet und gearbeitet haben und wenn Sie ungerrecht sind, können Sie das Geld, in welchem wir Tabakbauern uns befinden durch einen Federstrich noch vergrößern.“

Der Inspektor antwortete begreiflicherweise nicht, sondern beauftragte die ihm unterstellten Leute, sie mögen den Wiesenhalder Tabak in das Magazin tragen, wo derselbe nicht wie vorher klassifiziert, sondern in eine höhere Klasse eingeteilt wurde, deren Nutzen jedoch nicht die Tabakbauern, sondern die Angestellten des Monopolamtes selbst einstreifen.

Unter obgeschilderten Umständen soll man sich nicht wundern, daß für das kommende Jahr sich nur wenige Landwirte melden wollen, die sich auf den Tabakbau verlassen und es wäre angezeigt, wenn sich die deutschen Tabakbauer ähnlich wie die holländischen Produzenten in einem Verband organisieren würden, der sie von solchen unvorhergesehenen Überraschungen schützt.

Der Barjaser Gemeinbeschreiber hat 265.000 Lei unterschlagen.

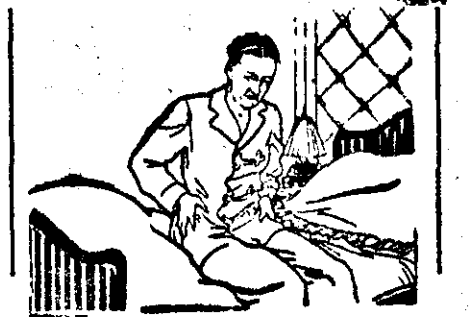
Joan Ghidutu, Gemeinbeschreiber in Barjas (Arader Komitat) stand heute vor dem Arader Gerichtshof, wo er sich wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder zu verantworten hatte. Der Angeklagte bekannte nur die Veruntreuung von Lei 70.000, die er zur Heilung seiner Blutkrankheit benötigte. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 einhalb Jahren Zuchthaus.

Die Billeber Gewerkschaft aufgelöst.

Das Stuhlrichteramt in Berlam (Berlamosch), hat die Billeber Gewerkschaft aufgelöst, da sie mit schweren finanziellen Schwierigkeiten kämpft. Die Gewerkschaft wurde aufgelöst, da die Billeber Gewerkschaft nicht mehr existieren kann.

Marktberichte.

Barjaser Weizenmarkt. Weizen 78er 330, Mittmais 210, Weizen 180, Hafer 200, Futtergerste 190, Braugerste 200, Weizen 116, Rote 135, Fuhrmehl 168, 30—70er Mehl 615, Sonnenblumenkerne 320, Kürbiskerne 300, Hanfsamen 230 Lei per 100 Kilo.



GESTÖRTE NACHTRUHE

Das Merkmal aller Erkrankungen des Harnapparates ist beständiger Drang, der Sie nicht zur Ruhe kommen lässt. Jede Harnentleerung ist mit Schmerzen verbunden. Was tun? — Helmitol

HELMITOL

Tabletten nehmen das allseitige interne Desinfektionsmittel. Betragen Sie Ihren Arzt.

RADIOPROGRAMM

Der „Wiener Radiowelt“, Wien 1

Sonntag, den 21. Jänner

Bukarest, 12: Nachrichten, 12: Konzert des Schallplattens, 17: Orchesterkonzert, 20: Operettenabend.

Berlin, 16: Nachmittagskonzert, 18.30: Hausmusik, 20.05: „Der Kammann von Mainz“, Operette.

Wien, 8.30: Frühkonzert, 11.20: Symphoniekonzert, 15: Sellen eines Knaben, 18: Kammermusik, 20: „Die lange Julie“, Drama in fünf Akten, 22.05: Abendkonzert.

Belgrad, 11.15: Symphoniekonzert, 15.30: Lieber, 16.30: Russische Musik, 20: „Was ist so weit“ Hörspiel mit Musik.

Budapest, 9.15: Nachrichten, 15: Vortrag und Musikstücke für Landwirte, 19: Lustiger Vortrag von Ala Eszab und Zoltan Szendrői, 21.40: Sigeunertabelle Imre Magyari.

Montag, den 22. Jänner

Bukarest, 12: Nachrichten, 18: Konzert des Radio-Orchesters, 18.15: Gesang, 21.15: Klavierkonzert.

Berlin, 19: „Der Strenghof“, Lustspiel, 20.45: Drei Lieber von Robert Schumann, 22.20: Die deutschen Winterkampfspiele 1934 und ihr Schauspiel, 22.35: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Wien, 9.20: Wiener Marktberichte, 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten, 12: Mittagskonzert, 12.30: Unterhaltungs-konzert, 16: Kinderstunde, 16.25: Jugendstunde, 22.35: Abendkonzert.

Belgrad, 11: Schallplatten, 16.30: Radio-Orchester, 20.40: „Der Barbier von Sevilla“, Schallplattenoper.

Budapest, 9.45: Nachrichten, 15.30: Halbe Stunde für Studenten, 20.20: Konzert des Opernorchesters, 21.55: Konzert der Sigeunertabelle Bela Raas.

Dienstag, den 23. Jänner

Bukarest, 13.15: Dreizehn Schallplatten, 20: Gesang, 20.30: Symphoniekonzert, 21: Vortrag.

Berlin, 19: „Der Strenghof“, Lustspiel, 20.45: Drei Lieber von Robert Schumann, 22.20: Die deutschen Winterkampfspiele 1934 und ihr Schauspiel, 22.35: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Wien, 9.20: Wiener Marktberichte, 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten, 12: Mittagskonzert, 12.30: Unterhaltungs-konzert, 16: Kinderstunde, 16.25: Jugendstunde, 22.35: Abendkonzert.

Belgrad, 11: Orchesterkonzert, 15.30: Jugoslawische Lieber, 19: Populäre Lieber und Weisheiten.

Budapest, 10: Aktuelle Stunde, 18: Kinderstunde, 17: Konzert des Opernorchesters, 21.30: Vortrag.



Briefkasten
Jäger, Gottlob. Auch der Arader Markt ist ständig mit Hasen überflutet, so daß man selbe sehr billig kaufen kann. In Delikatessenhandlungen kostet ein erledigter Feldhasen durchschnittlich 25-30 Lei samt dem Fell. Kaninchen sind noch billiger und wenn man bedenkt, daß auch noch der Delikatessenhändler mindestens seine 5-10 Lei an einem Hasen verdient, so kann man sich einen Begriff hiervon machen, wie billig die Jäger dieselben abgeben müssen und auf diese Art nicht einmal das Pulver verdienen.

Treuer Leser, Gaisfeld. Welche Rechte und Pflichten ein Bezirksfeuerwehrinspektor hat, ist in den Statuten der Vereine festgesetzt. Sie wenden sich deshalb am besten an einen Feuerwehrmann, der ihnen die gewünschten Auskünfte erteilen wird.

S. L. No 40. Die längste Bezahlzeit beträgt 4 Jahre. Die kürzeste Zeit ist gesetzlich nicht geregelt. Bei Facharbeitern pflegt die Arbeiterkammer dies zu bestimmen, im allgemeinen beträgt sie 1 1/2 Jahre. Der Lehrling muß vier Schuljahre absolviert haben und mindestens 14 Jahre alt sein. 2. Wie weit die Strohdriste Ihres Nachbarn vom Zaun entfernt sein muß, darüber besteht ebenfalls keine gesetzliche Bestimmung. Im allgemeinen ist hierbei das feuerwehramtliche Gemeindefakultät maßgebend. In keinem Fall aber darf die Strohdriste so nahe sein, daß sie dem Nachbar in irgendeiner Weise Schaden verursacht.

No. 376 Nereau. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist übrigens aus den Statuten des betreffenden Vereines ersichtlich. Bei Beschlussfassung müssen wenigstens die Hälfte der Ausschussmitglieder anwesend sein. Der Schlichter kann also nicht als Beschluss gewertet werden, da von 12 Ausschussmitgliedern nur fünf anwesend waren und von den fünf zwei selbst die Klage erhoben. Weiters kann kein Ausschuss Mitglied aus seinen Reihen ausschließen, da diese durch die Generalversammlung gewählt wurden und nur durch dieselbe aus dem Ausschuss wieder ausgeschlossen werden können.

Steuerbegünstigung, Latorin. Wenn Sie auf Ihren Häusern Hypothekenschulden haben und den für diesen Fall vom Gesetz bewilligten Steuernachlaß beanspruchen, müssen Sie darum im Laufe des Monats Jänner bei der Finanzdirektion (Administralia de constatare) ansuchen. Dem Gesuche ist beizuschließen eine Abschrift vom Schuldschein, vom Amortisationsbescheid oder irgend eine andere Urkunde, aus der hervorgeht, daß das Haus belastet ist, weiter eine Bestätigung des Gläubigers über die im Jahre 1933 gezahlten Zinsen. Ist der Gläubiger nicht eine Bank, sondern ein Privatmann, so muß auch die steueramtliche Quittung beigefügt werden, daß die Zinsensteuer (Impozit mobilitar) bezahlt wurde. Sollten Sie sich diese Belege bis zum 31. Jänner nicht beschaffen können, so melden Sie wenigstens Ihren Anspruch an, die Beträge können Sie später beifügen. Wenn Sie dieses Ansuchen unterlassen, wird von der Gebäudesteuer für das Jahr 1934 kein Abzug gemacht.

V. Sch. Deutschlantipeter. Die betreffenden Muster können Sie nur aus einer Zeitschrift erfahren, die in einer Buchhandlung zu bestellen ist. Am besten, wenn Sie mal in die Stadt fahren, gehen Sie selbst in eine Buchhandlung wo möglicherweise alte Blätter solcher Zeitschriften aufzufinden sind.

„Leter“, Schönborn. Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, ob Ihre Schulden unter die Konvertierung fallen oder nicht. Wenn Ihre Schulden unter die Konvertierung fallen, das heißt jene, denen Sie das Geld bis zum 19. Dezember 1931 geliehen haben, haben Anspruch auf die Realisation des Konvertierungsgesetzes, denen können Sie bis zum 1. April 1933 die ausbedungenen Zinsen anrechnen und vom 1. April 1933 jedoch nur ein Prozent. Jene Schulden, denen Sie das Geld nach dem 19. Dezember 1931 gegeben haben, müssen Ihnen auch weiterhin die im Schuldscheine vereinbarten Zinsen bezahlen, nachdem diese nicht den zu lässigen Zinsfuß von 11 Prozent übersteigen.

Verzliches, Kosmetisches Institut, Arad, gem. Prinzipale 14 Diätetische Haarenformung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege. Auch billiges Abonnement. Gesichtsbildung für Abende und Gesellschaften. Für Beamte Vorzugs-Preise. 872

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden. **Witwe Haubenreich, Arad,** Ecke der new. Szechenyi- und Batthyanygasse. 45

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft
REINER
Arad, hinter dem Theater

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Arader Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Die beste Zerstreung u. praktischste Geschenke

für jedes Haus erhalten Sie um **75 Lei**

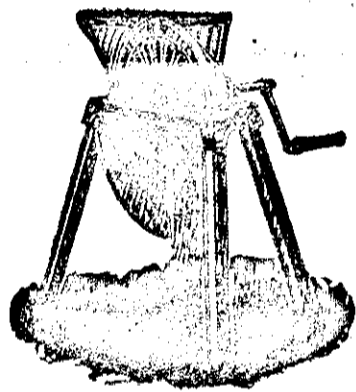
womit Sie auch einer aus 6 Personen bestehenden Familie eine Freude machen können. Wegen Liquidierung unseres Vorrates werden folgende 6 neue Bücher solange der Vorrat reicht, in Form eines Pakettes zu einem Gesamtpreis von nur 75 Lei per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages verschickt:

- 1 Kochbuch mit mehr als 300 Kochrezepte, im Umfange von 100 Seiten. (Kadonpreis 50 Lei.)
- 1 Backrezeptsbuch mit mehr als 400 der feinsten Backrezepte. (Kadonpreis 50 Lei.)
- 1 Medaillenbuch mit mehr als 150 schönen deutschen Volkslieder. (Kadonpreis 25 Lei.)
- 2 wunderschöne Romanbücher, im Umfange von je 120 Seiten. (Kadonpreis 35, 20 Lei.)
- 1 Buch für jeden Weinliebhaber, welches ihn über alle Arten von Weinen unterrichtet. (Kadonpreis 25 Lei.)
- 1 Im Buchhandel nicht zu findende Bücher werden die Bücher zugesandt und der Preis nachbestimmt.

Phönix-Buchverlag, Arad, Plaza Plevei 2.

Rühne's Qualitätsmaschinen

Rübenschneider! Hädsler!



Kukuruz Rebler und -Schrotter
für Hand- und Kraftbetrieb

Weiß & Göbter

Maschinen-Niederlage

Temeschwar, IV. Josefstadt
(Herrengasse) la Strada Bratianu

Ball-Einladungen

Schnell und billig für Faschings-Veranstaltungen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Auch geschmackvolle Farbdrucke.

Buchdruckerei: Arader Zeitung

Székely hilft allen Fußleidenden

Kunststoffe, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt



„Székely B.“

Protes-Works

TIMIŞOARA

Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9

Freische Gummistrlmpfe stets lagernd.

Notationsmaschinenbau und Seilmaschinenbau der eigenen

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Verteil 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Verteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Besefstadt, Herrengasse 1a (Maschinenfabrik Weiß und Göbter), Telefon 21-82.

CIBIS.

Deinen Brief erhalten, vielen Dank dafür. Es tut mir weh, daß Du dein Wort nicht gehalten hast. Ich werde mit B. alles erleben. Es läßt Dich diesmal Dein großer Kamerad.

Stammaschine-Wöfel, Fabrikat Melcher, 16- oder 18-reihig, zu kaufen gesucht. Offerten an Janak Schiller, Blumenthal 188, (Was-loc) Sub. Tim. Torontal.

Original International-Traktor oder ein 8 H. P. Automobil in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten an Nikolaus Preinich Neuarad (Aradul-Nou) Hauptgasse No. 77. 203

Kassenergehilfe, wird sofort aufgenommen. bei Wendelin Roth, Segenthau 47 (Sangu) Sub. Arad 212

Selbstwandler-Dreschgarntur, Fabrikat Saffer, wird zu kaufen gesucht. Adresse: Ludwig Holz, Neupanat (Panatul-Nou), Sub. Arad. 213

Gebildeter, junger Mann, in sicherer Position, sucht musk- und sportliebendes, hübsches Mädchen bis zu 24 Jahren kennenzulernen. Offerten unter „Frühling“ an die Verwaltung des Blattes. 601

Milchseparator (Abrahamer) Alfa Viola 8, 60 Liter Stundenleistung, ferner ein Radio 8 Lampen, Empfangsapparat, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen bei Michael Oberle, Obad, u. p. Giacoba Sub. Tim. Torontal. 87

Wirtschaftshaus, bestehend aus 2 Zimmern und Nebenzimmlichkeiten, steuerfrei, billig zu verkaufen. Sigmundhausen (Murasel) Str. Cloaca Nr. 24. 208

Kindersäuglings (Deutsche) in Säuglingspflege bewandert mit guten Zeugnissen, per 1. Neber gesucht. Geprüfte Säuglingspflegerinnen bevorzugen Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und unbedingt Lichtbild sind zu richten: Lohas, per Abdr. „Lemesvarer Zeitung“, Temeschwar. 44

Einlagebillet von der Hermannstädter Mag. Sparkassa werden mit 40-50 Prozent zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Achtung Käseren! Uebernehme größere Quantitäten Käse (Cas) aus Vollmilch zur ständigen Lieferung. Käse-Industrie „Vitamir“, Arad, Str. Unirii 14. 206

Kostenvoranschläge und Pläne für Neubauten und Renovierungsarbeiten werden unentgeltlich gefertigt. Ferner werden sämtliche Bauarbeiten zu den billigsten Tagespreisen übernommen. Diplomierter Bauunternehmer Josef Humar, Neuarad, (Aradul-Nou), Str. Regina Maria Nr. 30. 208

Fischerlehrling wird aufgenommen bei Josef Satoby, Möbel- und Bautischler mit Maschinenbetrieb in Bogarosch (Bulgarrus) Sub. Timis-Torontal. 42

Kassenergehilfe, für 6 Monate, welcher den Meister vertritt, wird sofort aufgenommen bei Nikolaus Gung, Segenthau (Sangu) Nr. 858 Sub. Arad. 204

Hallo! Hallo!

Wer gute und billige Anzüge kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma

Josef Finster

Weberei u. Schneiderei **NEU-ARAD** (Aradul-Nou) Frankengasse Nr. 21

Dienstag am Wochenmarkt wo Sie ständig große Auswahl zu den billigsten Preisen finden.